

# Kommunikation

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker =  
Organo indipendente per logistica = Organ independenta per  
logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **73 (2000)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## LESER SCHREIBEN

### Editorial in der ARMEE-LOGISTIK

Zunächst einmal danken wir für Ihren Einsatz, den Sie jeden Monat leisten, um in der ARMEE-LOGISTIK umfassend über Entwicklungen in der Armee zu berichten. Wir selber, obwohl vorwiegend im hellgrünen Bereich tätig, fühlen uns primär unserer Waffengattung zugehörig; deshalb schätzen wir die guten Berichte der meist hochkarätigen Autoren, die sich nicht nur um Belange der Versorgung drehen.

Ein Punkt jedoch ärgert uns in jeder Ausgabe: Beim Lesen des Editorials beschleicht uns ständig das Gefühl, ein Parteiblatt der SVP Zürich in den Händen zu halten.

Wir selbst sind durch und durch bürgerlich eingestellt, sympathisieren aber mit einer moderneren, staatstragenden liberalen Partei. In

der ARMEE-LOGISTIK möchten wir umfassend über die Armee informiert werden und haben keine Lust auf Artikel im Stile der «Schweizerzeit»; hierzu gibt es wesentlich intelligentere bürgerliche Alternativen!

Nun ist es aber so, dass ARMEE-LOGISTIK nicht nur von der Aktivdienstgeneration gelesen wird, sondern auch von wachen jungen Fourieren und Quartiermeistern, die mit ihren noch zu leistenden Diensten die Zukunft dieser Armee mitgestalten. Diese sind sich vom Berufsleben an dauernde Veränderungen gewohnt. In der ARMEE-LOGISTIK fühlen wir uns als Vertreter dieser Generation nicht vertreten; dies hat auch der gross publizierte Leserbrief eines Aktivdienstveteranen in der vorletzten Ausgabe deutlich gezeigt. Häufig berufen Sie sich auf die «Meinung des Volkes» (oder das was Sie dafür halten); dazu gehören aber auch die 75% der Nicht-SVP-Wähler!

Abgesehen von Ihrer etwas gar einseitigen Meinung stellen wir auch eine seltsame Logik fest: In einer Ausgabe kritisieren Sie die Architektinnen des neuen Armeeausbildungszentrums Luzern. Dass das Projekt aus 104 verschiedenen Bewerbungen ausgewählt, rechtzeitig fertig- und günstiger als budgetiert fertiggestellt wurde, ist offenbar Nebensache!

In der Privatwirtschaft gewinnt der Beste, und das scheint hier in jeder Beziehung der Fall zu sein. Statt dessen kritisieren Sie die mangelnde Militärdienstverfahrung (für Frauen nicht ganz aussergewöhnlich) und unterstellen ihnen indirekt illoyales Verhalten!

Noch gut mögen wir uns an die im ehemaligen «Fourier» geführte Korrespondenz erinnern, wo ein Quartiermeister dieselben Punkte wie wir kritisierte; Ihre Reaktion hat aufgezeigt, dass Sie gegenüber berechtigter Kritik taub sind. Wir setzen uns deshalb dem Risiko aus,

dass Sie unseren Brief im nächsten Editorial verbal in der Luft zerreißen.

Die Zeichen der Zeit erkannt hat Bundespräsident Adolf Ogi; er macht einen hervorragenden Job, der in der Bevölkerung auch goutiert wird (abgesehen von den notorischen Abschaffern und Budgethalbiern). Schade und bezeichnend, dass Sie an den laufenden Veränderungen ständig etwas zu kritisieren haben.

Wir freuen uns jedenfalls auf die verstärkte, künftige Ausrichtung und Öffnung der Armee!

Der vergangene Jahreswechsel soll nicht nur Retrospektive sein, sondern vor allem ein mutiger, offener und entschlossener Blick in die Zukunft.

Diesen Mut und Offenheit wünschen wir Ihnen!

Four Rietmann  
Lt Boos

● **Wirtschaftlich mitmachen, politisch unabhängig bleiben.**

● **Schweizer Produkte frei in die gesamte EU ausführen.**

● **Mit Exporten unsere Wirtschaft für alle beleben.**

**Unser Land,  
unser Weg**

**Bilaterale  
Abkommen**



**Ja**  
21. Mai 2000

Komitee

«Ja zu den Bilateralen Abkommen»  
Postfach, 3001 Bern, [www.bilaterale.ch](http://www.bilaterale.ch)

Ko-Präsidium: Christine Beerli, Ständerätin FDP/BE; Francesco Cavalli, Nationalrat SP/TI; Hildegard Fässler-Osterwalder, Nationalrätin SP/SG; Brigitta Gadiant, Nationalrätin SVP/GR; Jean-Philippe Maitre, Nationalrat CVP/GE; Fulvio Pelli, Nationalrat FDP/TI; Claude Ruey, Nationalrat LPS/VD; Samuel Schmid, Ständerat SVP/BE; Rosmarie Zapfl-Helbling, Nationalrätin CVP/ZH